

Pfarrbrief

St. Joseph und St. Judas Thaddäus
Thomasberg Heisterbacherrott



Inhalt

Seite(n)

Grußwort.....	3
Glaube heute: Auf dem Weg zum Eucharistischen Kongress 2013.....	4
Glaube heute: Anmeldung Eucharistischer Kongress.....	5
Das aktuelle Interview: M. Federmann zum Eucharistischen Kongress....	6
Information: Kommunionkinder 2012 / 2013.....	8
Information: Firmlinge und Konfirmanden 2013.....	9
Personalia: Wechsel im Küsterdienst in Thomasberg.....	10
Information: Der neue Kirchenvorstand.....	12
Information: Misereor.....	14
Gelbe Seiten: Regelmäßige Gottesdienste in der Pfarrgemeinde.....	15
Gelbe Seiten: Regelmäßige Gottesdienste in den anderen Kirchen.....	15
Gelbe Seiten: Gottesdienste in der Karwoche und an den Ostertagen.....	16
Gelbe Seiten: Kar- und Ostergottesdienste in den anderen Kirchen.....	17
Gelbe Seiten: Weitere Termine.....	17
Gelbe Seiten: Adressen und Telefonnummern der Pfarrbüros.....	18
Information: Geist bewegt.....	19
Information: Die Oelbergapotheke in Kenia.....	20
Information: KFD Infos.....	22
Information: Pfadfinder sammeln Altkleider.....	23
Kirche heute: Ist an der Kirche auch noch was Gutes zu finden?.....	24
Fünf Köpfe fünf Antworten: Warum ich in der Kirche bleibe.....	28
Ökomene: Hospizdienst Ölberg.....	29
Information: Taufen, Trauungen, Beerdigungen.....	30
Information: Wussten Sie schon	31
IMPRESSUM.....	31
Rück-Blicke.....	32

Zum Titelbild:



1. Das Chorraumfenster Thomasberg zeigt die Wolken und die Feuersäule, durch die Gott das Volk Israel durch die Wüste führte.



2. Der Tabernakel in Thomasberg ist der Aufbewahrungsort der Eucharistie, die durch den Eucharistischen Kongress in diesem Jahr besonders thematisiert wird.



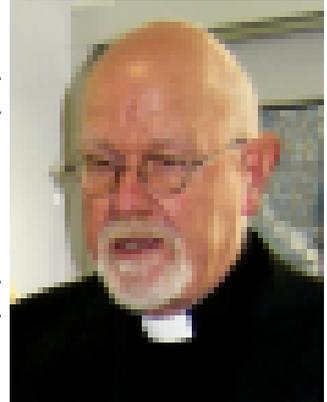
3. Das Fenster befindet sich in der Nikolauskapelle in Heisterbacherrott und stellt ein Naturmotiv aus dem Siebengebirge dar.

Beachten Sie bitte auch unsere Internetseiten unter:

www.kirche-am-oelberg.de

Liebe Pfarrangehörige, liebe Gäste,

„Das Grab ist leer, der Held erwacht, der Heiland ist erstanden“, so werden wir bald wieder singen. In unseren Osterliedern ist der Glaube längst verstorbener Generationen nach wie vor strahlend lebendig. Wer mitsingt, wird erneut die Kraft dieses Osterglaubens spüren und bewahrt sie zugleich für die kommenden Generationen. Getragen von der weltumspannenden Christenheit in Vergangenheit und Gegenwart bekennen auch wir in Freude: Jesus Christus, der Herr, für uns am Kreuz gestorben, ist auferstanden von den Toten. Nicht der Tod ist das Letzte, sondern das Leben.



„Ich gehe hinauf zu meinem Vater und zu eurem Vater, zu meinem Gott und zu eurem Gott“, sagt der Auferstandene zu Maria Magdalena, damit sie dies den Jüngern verkünde. Das neue Leben ist nicht Fortsetzung des alten Lebens an einem anderen Ort, sondern Heimkommen des Lebens in den göttlichen Bereich. Ohne Gott wäre ein ewiges Leben absurd, eher eine Horrorvorstellung als ein verlockendes Ziel. Wenn also der Glaube an Gott klein und schwach ist, wird auch die Hoffnung auf Auferstehung und Leben wenig Leuchtkraft haben. Je größer und stärker aber durch den Glauben uns jetzt schon die Herrlichkeit Gottes, unseres Schöpfers und Erlösers, erscheint, desto strahlender wird die Hoffnung sein, an der ewig jungen Lebendigkeit dieses Gottes teilzuhaben. Christi Auferstehung hat uns den Weg dorthin eröffnet und gebahnt.

Möge der Geist des lebendigen Herrn in uns durch die Feier seiner Auferstehung den Glauben an Gott und das Staunen über seine ewig schöpferische Liebe erneuern und vertiefen!

In diesem Sinn wünsche ich uns allen ein wirklich frohes, gesegnetes Osterfest!

Ulrich R. Schiffer, Pfarrer

Auf dem Weg zum Eucharistischen Kongress 2013

„Den Wert der Eucharistie wieder neu beleben“. Dieses Anliegen hat Kardinal Meissner bewegt, in den letzten Jahren seiner Amtszeit in Köln einen Eucharistischen Kongress ins Leben zu rufen. Dabei soll es gar nicht nur um die Veranstaltungen an den ersten Junitagen gehen, sondern vielmehr um eine inhaltliche Vorbereitung in den Gemeinden. Das passte gut zu den Überlegungen, die wir im Pfarrgemeinderat angestellt haben angesichts der Tatsache, dass in unserer Pfarreiengemeinschaft die Zahl der Gottesdienstteilnehmer seit 2009 kontinuierlich jährlich um 1 % abnimmt. Wir haben überlegt, worin die Gründe dafür liegen. Zwei sind für mich sehr gravierend:

1. Die mangelnde Identifikation mit dem Inhalt der Feier und
2. die mangelnde Identifikation mit der Gemeinschaft der Feiernden.

Um die Identifikation mit dem Inhalt zu fördern sollen zum einen verschiedene Veranstaltungen angeboten werden, die das Geheimnis der Eucharistie wieder neu aufleuchten lassen. So stand der mittlerweile jährlich stattfindende Glaubensweg in der Fastenzeit unter dem Motto „Eucharistie – der Schatz unseres Glaubens“. Auch im April und im Mai folgen dann monatliche Abende der Glaubensbildung zu diesem Thema. Außerdem werden die Seelsorger im Laufe des Jahres die bestehenden Gruppen (kfd, Kolping, DPSG, Senioren...) einladen, um über dieses Thema ins Gespräch zu kommen.

Eucharistische Anbetung

Besonders gestaltet mit thematischen Impulsen:

Fr. 22.3. St. Joseph Thomasberg

Fr. 26.4. St. Mariä Himmelfahrt Eudenbach

Fr. 31.5. St. Pankratius Oberpleis

Jeweils 19:00 in der jeweiligen Kirche

Außerdem:

Jeden weiteren Freitag 19:00 Uhr
in St. Joseph Thomasberg
im Rahmen des meditativen
Abendgottesdienstes



Zum anderen fanden wir es ebenso wichtig, ganz persönlich wieder neu mit der Gegenwart Christi in der Eucharistie in Kontakt zu kommen. Dazu werden besondere monatliche Gottesdienste mit Eucharistischer Anbetung gefeiert, die jeweils am letzten Freitag des Monats abwechselnd in unseren Kirchen stattfinden.

Um die Identifikation mit der Gemeinschaft der Feiernden, die oft einander gar nicht kennen, zu fördern, hat der Pfarrgemeinderat auf seiner Klausurtagung am 16. Februar Ideen entwickelt, die in den kommenden Sitzungen noch konkretisiert und dann in die Tat umgesetzt werden sollen. Wir halten Sie über die Ergebnisse in den kommenden Ausgaben des Pfarrbriefes auf dem Laufenden.

Udo Casel, Diakon



Vom 5. bis 9. Juni 2013 in Köln
www.eucharistie2013.de

„Ich komme!“

Bitte lesen Sie sich diese Seite, bevor Sie einen Anmeldebildschirm aufrufen und Ihre Anmeldung per Mail an Mail-Anmeldung@eucharistie2013.de abschicken lassen. www.eucharistie2013.de
 Tel.: +49 221 210071-11
 Fax: +49 221 210071-12 Mail-Anmeldung@eucharistie2013.de
 Publikationsbereich: Produkt-IP 200 2007 Köln

 Name (Druck)

 Titel (Druck)

 Adresse

 PLZ

 Ort

 E-Mail

Prüfungsort

- Düsseldorf, 05.06.2013, 08.00 Uhr
- Augsburg, 07.06.2013, 08.00 Uhr

Unterstützung

- from Church
- from Catholic Media
- from Caritas

Wohn- / Übernachtung

- Hotel am Markt, 07.06. - 08.06.
- Kultur- und Kongresszentrum, 08.06. - 09.06.
- Köln Messe/Exponen., 07.06. - 08.06.



Interview mit Monika Federmann zum Eucharistischen Kongress

Seit dem 1. April 2012 arbeitet unsere ehemalige Pfarrsekretärin Monika Federmann aus Thomasberg im Büro des Eucharistischen Kongresses in Köln. Mit ihr führte die Pfarrbriefredaktion im Februar folgendes Gespräch:

PB: Liebe Monika, vor etwa einem Jahr bist Du vom Pfarrbüro in Thomasberg zum Büro des Eucharistischen Kongresses in Köln gewechselt. Was hat Dich daran interessiert?

Mich hat es interessiert, an der Vorbereitung eines so besonderen Ereignisses mitzuwirken. Mit zunehmender Beschäftigung mit der Eucharistie und dem Glauben wächst für mich die Freude daran mitzuwirken, vielen Menschen die Möglichkeit zu geben, miteinander und für sich Gott zu begegnen.

PB: Kannst Du uns kurz berichten, was sich die Mitglieder unserer Pfarrgemeinde unter dem Eucharistischen Kongress vorstellen können?

Ein nationaler Eucharistischer Kongress fand in Deutschland zuletzt 1960 in München statt. Der Eucharistische Kongress 2013 ist eine Veranstaltung der Deutschen Bischofskonferenz, die in Köln ausgerichtet wird. Er beginnt am 05. Juni mit einem Eröffnungsgottesdienst im Tanzbrunnen. Vom 06. bis 08. Juni finden Katechesen, Hl. Messen, Vorträge und Gespräche, ein Theologisches Forum, Podiumsdiskussio-

nen etc. statt. Daneben gibt es ein großes kulturelles Programm mit internationalen Künstlern, Konzerten, Ausstellungen u.v.m.. Nicht nur für Erwachsene wird ein Programm vorbereitet. Ein Jugendfestival für junge Christen von 16 bis 30 Jahren wird im Rahmen des Eucharistischen Kongresses veranstaltet. Ein Familientag mit vielfältigen Angeboten wird am Samstag, den 08. Juni stattfinden. Auch ökumenische Themen



finden sich wieder und in diesem Rahmen wird am Donnerstag, den 06. Juni eine ökumenische Vesper gefeiert. Der Eucharistische Kongress ist für mich vergleichbar mit einem generationsübergreifenden Weltjugendtag.

PB: Was sind Deine Haupttätigkeiten in diesem Büro und wer arbeitet außer Dir noch in diesem Büro und wo ist es in Köln?

Meine Aufgabe im Projektbüro, das direkt neben dem Dom am Roncalliplatz liegt, ist die Unterstützung der Projektleitung, so dass ich einen breitgefächerten Einblick in die Vorbereitung des Eucharistischen Kongresses erhalte. Meine Kolleginnen und Kollegen bereiten mit großem Engagement und viel Freude die Bereiche Katechese, Kultur, Organisation und Service vor. Durch die Öffentlichkeitsarbeit wird der Eucharistische Kongress über alle Medien verbreitet. Auch in Facebook ist er vertreten!

PB: Welche Gründe kann es aus Deiner Sicht für uns geben, an dieser Großveranstaltung in Köln teilzunehmen?

Jeder Gläubige hat sicher seine persönlichen Gründe, diese Großveranstaltung zu besuchen oder aktiv an ihr teilzunehmen. Es ist eine Gelegenheit, vielen anderen Gläubigen zu begegnen, mit ihnen ins Gespräch zu kommen und wie ich schon sagte, mit ihnen gemeinsam Gott zu begegnen in zahlreichen Angeboten wie dem FEST im GLAUBEN in der LanXessArena, beim Jugendfestival, dem Familientag, den angebotenen Konzerten und dem gemeinsamen Feiern der Eucharistie. So kann die Bedeutung der Eucharistie erfahren werden. Besonders freue ich mich auf die Nacht des Lichtes am Samstagabend. Ein Lichtermeer von der

einen Rheinseite zur anderen, eine Lichterprozession zum Kölner Dom - das wird für mich persönlich ein besonderes Highlight sein!



PB: Und noch eine letzte praktische Frage: Ist schon raus, wie sich Mitglieder aus unserer Pfarrgemeinde anmelden können? Sind individuelle Anmeldungen in Eurem Büro geplant oder wird es auch eine Möglichkeit geben, sich über die Pfarrgemeinde anzumelden?

Es ist möglich sich individuell oder auch als Gruppe anzumelden. Individuell kann man sich online mit seiner eigenen E-Mail Adresse oder auch mit dem Anmeldeformular anmelden. Bei Gruppen ist das ganz genauso. Ob sich vielleicht eine Person als „Hauptanmelder“ mit seiner privaten E-Mail Adresse oder auch die Pfarrgemeinde mit der E-Mail Adresse des Pfarrbüros anmeldet, ist dabei nicht so wichtig. Wichtig ist bei online- oder mit Formularanmeldung, mit privater oder geschäftlicher E-Mail Adresse immer ein Ansprechpartner.

Kommunionkinder 2012 / 2013

Andres	Pia	Lauterbachstr. 28a
Barquero	Albaida Sofia	Obere Str. 27
Baumann	Dominik	Wiesenstr. 96
Binder	Florian	Am Wildpfad 22
Binder	Philip	Am Wildpfad 22
Coenen	Louis	Siebengebirgsstr. 17
Ehses	Tim	Gronewaldstr. 37
Frings	Jonas	Im Siefen 10
Graziola	Mona	Sommerfelder Str. 34a
Hanke	Marc	Obere Str. 15
Henrich	Rouven	Rosenaustr. 31
Lemanno	Loredana	Auf der Bergwiese 10
Mild	Max	Am Fronhof 30
Neuhoff	Tobias	Am Eichholz 1
Paust	Debora	Am Fronhof 45
Reuther	David	Am Limperichsberg 19
Schmitz	Josefine	Dollendorfer Str. 397
Spohn	Simon	Rektor-Helten-Weg 3
Spohr	Hugo	Weberstr. 19
Trösch	Levin	Am Schleifstein 1
Ulrich	Charlotte	Am Fronhof 9
Wagner	Jade	Drosselweg 7



unsere Kommunionkinder und Katecheten 2012 / 2013

Wir danken folgenden Katechetinnen und Katecheten für die Begleitung unserer Kommunionkinder:

Tina Mild, Vera Andres, Judith Spohr, Manuela Paus.

Die Feier der Erstkommunion findet am Weißen Sonntag, den 07.04.2013 um 10:30 Uhr in der Pfarrkirche St. Joseph in Thomasberg statt.

Firmlinge 2012 / 2013 aus unserer Pfarrgemeinde

Albus	Elena
Anlauf	Rahel
Cronenberg	Ann-Kathrin
Heinze	Katharina
Karsten	Maike
Kill	Andrea
Lauterbach	Andreas
Malburg	Jannis
Rüppel	Jana



Die Firmfeier unserer Pfarreiengemeinschaft findet in diesem Jahr am Freitag, den 5. Juli 2013 in St. Margareta, Stieldorf statt.

Konfirmationen in der evangelischen Emmauskirche in Heisterbacherrott 2013

Am Samstag, den 27.04.2013 um 14:00 Uhr

Johanna Franz, Hannah Ergezinger, Lea Blodau, Sina Birkenstock, Rebekka Beyer, Alessa Auch, Amber Aitchison, Johannes Lerch, Marius Kuhn, David Jatzen, Jannik Lohr, Lino Schröter

Am Samstag, den 27.04.2013 um 16:00 Uhr

Tim Lucas, Alex Mehren, Yannik Rick, Jannis Zimmermann, Friederike Hellmich, Alina Horn, Hannah Junge, Pia Krüger, Hannah Loesser, Alina Müller, Elisa Stock

Am Sonntag, den 28.04.2013 um 10:30 Uhr

Jonas Schümann, Max Schwarz, Leonhard Struck, Valentin Knoben, Sarah Rieger, Janina Schachtschneider, Stefanie Sommer, Amelie Thomas, Johanna Wittkowski, Kristin Greve

Wechsel im Küsterdienst in Thomasberg: Von Andrea Keck zu Christel Hilger

Zum Jahresbeginn 2007 habe ich den Küsterdienst in St. Joseph in Thomasberg und hin und wieder auch in St. Judas Thaddäus in Heisterbacherrott übernommen, den ich nun, an Ostern beenden werde. Warum?- wird sich vielleicht der eine oder andere fragen. In jedem Fall nicht, weil es mir keinen Spaß mehr gemacht hat. Eher ist es wohl so, dass für mich eine neue Lebensphase beginnt. Die Kinder sind groß geworden, sodass ich die Möglichkeit nutzen konnte, meine hauptberufliche Tätigkeit als Krankengymnastin im Bad Honnefer Krankenhaus wieder auf eine Ganztagsstelle aufzustoßen. Krankenhaus, Kirche und Familie gleichzeitig ließen sich aber zuletzt nur noch schwer unter einen Hut bringen. Ich hatte das Gefühl, niemandem mehr wirklich gerecht zu werden und weit über meine Kräfte zu haushalten. Nach monatelangem Hin- und Herüberlegen habe ich mich zum Aufhören entschlossen.



Mit sehr viel Dankbarkeit blicke ich auf die 6 Jahre zurück, in denen ich viel für mich und meinen Glaubensweg gewonnen habe, in denen ich eine ganze Menge gelernt habe. Wohlgeföhlt habe ich mich beim gesamten Seelsorgeteam, jeder von ihnen hatte ein „Dankeschön“ für mich, nie gab es einen bösen Ton, wenn ich etwas falsch gemacht habe, viele Gespräche aus der Sakristei werden mir in Erinnerung bleiben. Außerdem habe ich in dieser Zeit viele, nette Menschen kennengelernt, die ich sonst sicher nicht getroffen hätte. Es ist schön, sagen zu können, dass Thomasberg für mich (als „Auswärtige“) durch meine Arbeit als Küsterin zur Heimat geworden ist. Allen die dazu beigetragen haben möchte ich hiermit herzlich

danken. Ganz wichtig ist es mir aber auch an dieser Stelle den Dank an meine Familie, meinen Mann und meine Kinder zu richten, die mich ausnahmslos unterstützt haben und zu Hause die Arbeit aufgefangen haben, die ich nicht tun konnte. Nun, und jetzt freue ich mich sehr, dass sich eine Nachfolgerin gefunden hat.

Ihnen, liebe Frau Hilger wünsche ich, dass sie immer so viel Freude bei Ihrem Dienst haben werden wie ich ihn hatte. Und- ganz weg bin ich ja schließlich nicht! Sicher wird ja mal `ne Urlaubsvertretung gebraucht und den Lektoren- und Kommunionhelferdienst werde ich gerne weiter ausüben, genauso wie das eine oder andere Ehrenamt.

So verbleibe ich mit einem ganzen Stück Wehmut, aber auch mit der Vorfreude auf freie Wochenenden.

Ihre Andrea Keck

Unsere neue Küsterin Christel Hilger wird den Dienst für Andrea Keck vom 1. April an übernehmen. Sie wird schwerpunktmäßig, wie Andrea Keck, in der Thomasberger St. Joseph-Kirche zum Einsatz kommen, sicher aber auch zu bestimmten Anlässen wie Taufen in St. Judas Thaddäus tätig sein. Wie wir an sie gekommen sind? Ganz einfach: Wir hatten einen Hinweis in unser Wochenblatt gesetzt. Darauf wurde zunächst Christel Hilgers Tochter aufmerksam und schob diesen Text ihrer Mutter zum Lesen unter mit der Bemerkung „Das wäre doch was für Dich!“ Nach einer Bedenkzeit meldete sie sich im Pfarrhaus und alles ging seinen Lauf. Nun sind wir froh, diese Stelle mit 6 Stunden fristgerecht wieder besetzen zu können und freuen uns auf die neue Mitarbeiterin, die sich hier nun auch selbst kurz vorstellt:

Ich heiße Christel Hilger, bin verheiratet mit Karl Hilger und wurde im Dezember 1941 in Elbing geboren. Wir wohnen in Heisterbacherrott, haben zwei erwachsene Kinder und drei Enkel. Meine Hobbys sind turnen, nähen, schwimmen, backen, lesen und wandern in den Bergen. Ich freue mich schon auf meine neue Aufgabe und verbleibe mit freundlichen Grüßen.

Ihre Christel Hilger



Der neue Kirchenvorstand

Im November vorigen Jahres wurde satzungsgemäß nach drei Jahren die Hälfte der Mitglieder unseres Kirchenvorstandes neu gewählt. Von den acht Mitgliedern waren in unserer Gemeinde somit vier neu zu wählen. Damit es eine wirkliche Wahl wird, sollten mindestens 5 Kandidatinnen/Kandidaten auf der Liste stehen. Für den Wahlausschuss war dies keine leichte Aufgabe, aber sie konnte gelöst werden. So kandidierten: Hubert Czaja, Heinz-Werner Hermanns, Gerd Mainzer, Dr. Andreas Simon und Georg Wagner. Manch einer wird sich fragen, warum keine Frau dabei ist und vielleicht die typische „Männerkirche“ verdächtigen. Aber weit gefehlt: Alle Frauen, die angefragt wurden, haben leider abgelehnt. Da Ende des letzten Jahres eines der bisherigen Kirchenvorstandsmitglieder, dessen Amtszeit noch nicht abgelaufen war, wegen Wohnungswechsel aus dem Gremium ausschied, gehört nunmehr auch der als Ersatzmitglied gewählte Kandidat dem neuen Kirchenvorstand an.

Um die alten und neuen Mitglieder allen Gemeindemitgliedern bekannt zu machen, möchten wir sie hier mit Foto und Arbeitsschwerpunkten vorstellen:



Schiffers, Udo-Maria
Kirchstr. 18
Ittenbach

Pfarrer

Vorsitzender



Vorsitzender der Verbandsvertretung
des Kirchengemeindeverbandes



Walter, Alfred
Rosenastr. 45

Ministerialrat

Geschäftsführer
Stellv. Vorsitzender
Gebäude Thomasberg
Sicherheitsbeauftragter



Dr. Simon, Andreas
Bennertstr. 40

IT-Unternehmensbe-
rater, Senior Manager

2. Stellv. Vorsitzender
Schriftführer
Finanzausschuss



Cronenberg,
Franz-Peter
Rektor-Helten-Weg 6

Angestellter

Finanzausschuss



Czaja, Hubert
Am Rankemich 15

Elektroingenieur

Gebäude
Heisterbacherrott



Hermanns,
Heinz Werner
Dechenweg 2

Dipl. Ingenieur

Gebäude
Heisterbacherrott



Mainzer, Gerd
Wiesenstr. 22b

Polizeibeamter

Personal
Mitglied in der Verbandsvertretung
des Kirchengemeindeverbands



Wagner, Georg
Gronewaldstr. 5

Controller

Gebäude Thomasberg



von Waldenfels,
Thomas

Rechtsanwalt

Mitglied in der Verbandsvertretung
des Kirchengemeindeverbands
Vertretung auf Kreisdekanatsebene

Zu den Aufgaben des Kirchenvorstandes gehören die Verwaltung der Finanzen, der Gebäude und die Sorge um das Personal. Dabei wird das Gremium durch die Zentralrendantur in Eitorf unterstützt, die für alle Pfarrgemeinden die Buchführung, die konkrete Ausführung der Beschlüsse der Kirchenvorstände sowie deren Beratung durch Fachpersonal übernimmt.



Spenden können auch auf das Konto unserer Kirchengemeinde eingezahlt werden. Kontonr.: 2700074016 BLZ: 380 601 86 Volksbank Bonn-Rhein-Sieg e.G. Ihre Spende wird an Misereor weitergeleitet. Auf Wunsch erhalten Sie dann von uns eine Spendenquittung.

MISEREOR

**Wir haben den
Hunger satt!**

**Fastenkollekte
16./17. März
2013**

Regelmäßige Gottesdienste in der Pfarrgemeinde

Samstag

17:00 Uhr St. Joseph, Thomasberg Vorabendmesse

Samstag vor dem ersten Sonntag im Monat

17:00 Uhr St. Joseph, Thomasberg Familienmesse

Sonntag

11:00 Uhr St. Judas Thaddäus, H'rott Sonntagsmesse

4ter Sonntag im Monat

11:00 Uhr Thaddäustreff Kirche für Kleine (außer Ferien)

3ter Sonntag im Monat

11:00 Uhr St. Judas Thaddäus, H'rott Familienmesse

Dienstag

09:00 Uhr St. Joseph, Thomasberg Messfeier

1ster Dienstag im Monat

14:30 Uhr St. Joseph, Thomasberg Seniorengottesdienst

Mittwoch

08:00 Uhr St. Judas Thaddäus, H'rott Schulgottesdienst (außer Ferien)

1ster und 2ter Mittwoch im Monat

14:30 Uhr St. Judas Thaddäus, H'rott Pilgermesse

Freitag

09:00 Uhr St. Judas Thaddäus, H'rott Messfeier

19:00 Uhr St. Joseph, Thomasberg Meditativer Abendgottesdienst

Regelmäßige Gottesdienste in den anderen Kirchen der Pfarreiengemeinschaft

	Samstag	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Ittenbach	18:30				09:00		
Oberpleis	17:00	09:30			09:00		09:00
Uthweiler		08:00					
Stieldorf	18:30	11:00		09:00			
Eudenbach		09:00				09:00	

Gottesdienste in der Karwoche und an den Ostertagen

Palmsonntag, Gedächtnis des Einzuges Jesu in Jerusalem

Samstag, 23.03.2013 17:00 Vorabendmesse mit Palmweihe,
in St. Joseph, Thomasberg

Sonntag, 24.03.2013 11:00 Palmweihe an der Nikolauskapelle, H'rott
Prozession zur Kirche

11:15 Hl. Messe, in St. Judas Thaddäus, H'rott
Kirche für Kleine im Thaddäus-Treff

Gründonnerstag, Gedächtnis des Letzten Abendmahles

Donnerstag, 28.03.2013 20:00 Abendmahlmesse in St. Joseph, Thomasberg
Anschließend Gang nach St. Judas T., H'rott,
dort Anbetung

Karfreitag, Gedächtnis des Leidens und Sterbens Jesu

Freitag, 29.03.2013 10:00 Liturgie für Kinder in St. Judas Thadd., H'rott

15:00 Liturgie vom Leiden und Sterben des Herrn
in St. Judas Thaddäus, H'rott

Karsamstag, Feier der Osternachtliturgie

Samstag, 30.03.2013 21:00 Feier der Osternacht, in St. Joseph, Th.,
anschließend Agapefeier im Pfarrheim

Ostersonntag, Hochfest der Auferstehung des Herrn

Sonntag, 31.03.2013 11:00 Osterfestmesse, in St. Judas Thadd., H'rott

Ostermontag

Montag, 01.04.2013 09:30 Hl. Messe, in St. Joseph, Thomasberg

11:00 Hl. Messe, in St. Judas Thadd., H'rott

Weißer Sonntag, Erstkommunionfeier

Samstag, 06.04.2013 17:00 Vorabendmesse, in St. Judas Thadd., H'rott

Sonntag, 07.04.2013 10:30 Erstkommunionfeier in St. Joseph Thomasb.

17:30 Dankandacht aller Kommunionkinder, in St.
Joseph, Thomasberg

Montag, 08.04.2013 10:15 Dankmesse, in St. Judas Thadd. H'rott

Kar- und Ostergottesdienste in den anderen Kirchen der Pfarreiengemeinschaft

	Ittenbach	Oberpleis	Stieldorf	Eudenbach
Gründonnerst.	20:00 Abendmahl	18:00 Abendmahl	20:00 Abendmahl	18:00 Abendmahl
Karfreitag	11:00 Kreuzweg	15:00 Liturgie	10:30 Kinderlit 15:00 Liturgie	15:00 Liturgie
Karsamstag	21:00 Osternacht	21:00 Osternacht	21:00 Osternacht	
Ostersonntag		09:30 Hochamt	11:00 Hochamt	09:30 Hochamt
Ostermontag	11:00 Fam. Messe	09:30 Hl. Messe	11:00 Hl. Messe	09:30 Hl. Messe

Uthweiler: Ostersonntag und Ostermontag: 8:00 Uhr Hl. Messe

Weitere Termine

Karfreitag, 29.03. 5:00 Uhr Gang zum Oelberg, Treffpunkt St. Joseph Tho. Für die Teilnahme am anschließenden Frühstück Anmeldung unter 870412

Samstag, 20.04. 17:00 Uhr St. Joseph Tho. Messfeier mit Jubelkommunion

Sonntag, 21.04. 11:00 Uhr St. Judas Thaddäus H'Rott Messfeier mit Jubelkommunion

Samstag, 27.04. 17:00 Uhr Jugendmesse in St. Joseph Thomasberg

Pfingstmontag, 28.05. 18:00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst in St. Judas Thaddäus

Sonntag, 26.05. 11:00 Uhr Jugendmesse in St. Judas Thaddäus H'Rott

Donnerstag, 30.05. 08:30 Uhr Fronleichnamsprozession, Beginn mit der Messfeier in St. Joseph, Prozession nach H'Rott, Schlusseggen in St. Judas Thaddäus

Sonntag, 22.09. Ökumenisches Pfarrfest in Heisterbacherrott

Montag 22. bis Sonntag 28.10. Wallfahrtsoktav St. Judas Thaddäus H'Rott

Beichtgelegenheiten vor Ostern

Karsamstag, 30.03. ab 16:00 Uhr in St. Joseph. Thomasberg

Karfreitag: 29.03. nach der Karfreitagsliturgie in Oberpleis, Eudenbach und Stieldorf (ab ca. 16:15 Uhr)

Karsamstag, ab 16:00 Uhr in Ittenbach

Adressen und Telefonnummern der Pfarrbüros

Pfarrbüro Thomasberg, Am Kirchplatz 15, 53639 Königswinter
Tel.: 02244 / 2478 Fax: 02244 / 81880 Frau Brigitte Otzipka
E-Mail: Pfarre-St-Joseph-Judas_Thadd@t-online.de

Geöffnet: Dienstag: 08:30 – 12:00 Uhr und 14:00 – 15:30 Uhr
Mittwoch: 09:00 – 10:00 Uhr
Donnerstag: 16:00 – 18:00 Uhr
Freitag: 10:30 – 12:00 Uhr

Wallfahrtsbüro Heisterbacherrott,
Tel.: 02244 / 80307 Fax: 02244 / 2521
E-Mail: wallfahrtsbuero-hrott@t-online.de

Frau Brigitte Meurer
Oelbergstr. 1,
53639 Königswinter

Geöffnet: Dienstag: 16:00 – 17:30 Uhr
Mittwoch: 14:30 – 16:30 Uhr
Freitag: 08:30 – 10:00 Uhr

Pfarrer Udo M. Schiffers,
Tel.: 02223 / 21882 Fax: 02223 / 23492
E-Mail: Pfarre-lttenbach@t-online.de

Kirchstr. 18,
53639 Königswinter-
lttenbach

Pfarrvikar Alexander Wimmershoff,
Tel.: 02244 / 2231
E-Mail: alexander.wimmershoff@t-online.de

Siegburger Str. 10,
53639 Königswinter-
Oberpleis

Diakon Udo Casel,
Tel.: 02244 / 915250 Fax: 02244 / 81880
E-Mail: diakon@udo-casel.de

Am Kirchplatz 15,
53639 Königswinter-
Thomasberg

Gemeindereferentin Judith Effing,
Tel.: 02244 / 901625
E-Mail: judith.effing@arcor.de

Oelbergstr. 1,
53639 Königswinter-
Heisterbacherrott

Gemeindereferentin Barbara Gotter,
Tel.: 02244 / 874391
E-Mail: barbara.gotter@erzbistum-koeln.de

Bennertstr. 21,
53639 Königswinter-
Thomasberg

Gemeindereferentin Dorothee Steinmann, dienstl.:
Tel.: 02244 / 901153
E-Mail: dorothe.steinmann@erzbistum-koeln.de

Siegburger Str. 10,
53639 Königswinter-
Oberpleis

Bücherei: Oelbergstr. 10, 53639 Königswinter-Heisterbacherrott
Geöffnet: Mittwoch: 16:00 – 18:00 Uhr und
Sonntag: 10:00 – 12:15 Uhr

Internetadresse des Pfarrverbandes: www.kirche-am-oelberg.de
Facebook: Pfarreiengemeinschaft Königswinter Am Oelberg



GEIST BEWEGT

Schenk deiner Begabung Zeit und Raum

Freude und Kraft aus kreativer Tätigkeit schöpfen! Zwischen Ostern und Pfingsten werden wir besonders ermutigt, uns zu trauen. Die Veranstaltungsreihe möchte Lust machen, neue Begabungen zu entdecken oder ihnen Zeit zur Entfaltung zu schenken.

Trauen Sie sich: 1x, 2x oder jedes Mal!

21.4. Eutonie: „Körper und Seele in Harmonie“

Eutonie ist eine anerkannte Methode der sanften, ganzheitlichen Körperarbeit, welche die Körperspannung in eine gute Balance führt. Mit Elvira Schmitz (Eutoniepädagogin und Malerin) Ort: Kath. Pfarrheim Oberpleis, Königswinterer Str.117, von 17 bis 19:15 Uhr

27.4. Singen: „Abend der spirituellen Lieder“

Die angeleiteten Lieder sind sofort mitsingbar. Sie machen es leicht, die ganz besondere Freude am Singen und am Nachspüren des Klangs zu erleben.

Anstifter zum Singen: Dieter Wienand, Burscheid

Ort: Pfarrkirche St. Pankratius, Siegburger Str. 10 in Kw.-Oberpleis, 20 Uhr

4/5.5. Kreatives Schreiben: „Worte finden“

Begeben Sie sich gemeinsam mit Karin Köppe und Angela Lehmann auf die Suche nach den passenden Worten für Ihre Gedanken, Gefühle und Eindrücke.

Ort: Kath. Pfarrheim Thomasberg, Am Kirchplatz 15, von 9:30 bis 14:00 Uhr

11.5. Freies Malen: „Wer malt berührt sein Selbst“

Das Fließen und Spiel der Farben und die Freude am Malen zu erfahren, das wird uns an diesem Maltag begleiten. Der Malspur intuitiv folgen und sich spielerisch ausdrücken. Begleitet von Elvira Schmitz (Malerin und Eutoniepädagogin).

Ort: Kath. Pfarrheim St. Margareta in Stieldorf, An der Passionshalle 6, von 10 bis 15 Uhr

18.5. Tanz: Für alle, die sich körperlich und spirituell bewegen wollen

Freude am Bewegen erleben, den inneren Impulsen Ausdruck verleihen und so das Geheimnis des Pfingstereignisses erfahren. Mit Anne Weyler, (Tanzpädagogin, Sportlehrerin) und Judith Effing (Gemeindereferentin).

Ort: Philipp-Neri-Haus, Kirchstr. 21, Kw.-Ittenbach, von 13:30 bis 17:00 Uhr

Veranstalter: Katholisches Familienzentrum Königswinter am Oelberg; Innovationsforum des PGR, Katholische Frauengemeinschaften kfd; Katholisches Bildungswerk im RSK rrh

Infos + Anmeldung: Pfarrbüro St. Joseph und St. Judas Thaddäus, Tel: 02244 / 2478;

E-Mail: thomasrott@kirche-am-oelberg.de;

www.kirche-am-oelberg.de

Layout und Titelbild: Elvira Schmitz

Die Oelbergapotheke in Kenia

Eines der drei Projekte, die wir durch unseren Frühjahrsbasar gefördert haben, hat Christina Gotta aus Thomasberg ins Leben gerufen. Im Folgenden stellt sie die Oelberapotheke, die auf ihre Initiative jetzt in Kenia besteht, vor.

Manchmal hat man im Leben das Glück, zur richtigen Zeit am richtigen Ort zu sein. Das habe ich gelernt, als ich nach meinem Abitur für ein freiwilliges soziales Jahr in Uradi, einem kleinem Dorf in Kenia, war. Dort habe ich auf der HIV-Station des Gesundheitszentrums als Freiwillige gearbeitet und viele wunderbare Erfahrungen gemacht. Gegen Ende meines Aufenthaltes in Kenia (im August 2011) habe ich gemeinsam mit Stephen, einem meiner Kollegen, der im Gesundheitszentrum als klinischer Assistent arbeitete, das Projekt "Oelberg Pharmacy" begonnen. Es handelt sich hierbei um eine Apotheke. Unser Hauptziel ist es, die Medikamentenversorgung im Dorf nachhaltig zu sichern. Denn im Rahmen unserer Arbeit besuchten wir viele Menschen im Dorf, denen es an medizinischer Beratung und Medikamenten fehlt. Das liegt einerseits an finanziellen Schwierigkeiten in vielen Familien, aber auch daran, dass die Hemmschwelle, in das Gesundheitszentrum zu gehen, bei manchen Bewohnern noch sehr hoch ist. Daher ist unsere Apotheke unter anderem eine Anlauf- und Beratungs-



stelle vor Ort. Von unserem "frisch" ausgebildeten Apotheker Erick, der auch in der Umgebung von Uradi aufgewachsen ist, werden die Leute ermutigt, sich im Gesundheitszentrum behandeln zu lassen. Außerdem sind bei uns einige wichtige Medikamente (u.a. spezielle Antibiotika) erhältlich, die in vielen Institutionen nicht zur Standardausrüstung gehören und für die man sonst in eine weit entfernte Stadt fahren müsste. Dies ist schwierig und teuer. Die Apotheke wird von den Dorfbewohnern sehr positiv aufgenommen. Ein vergleichbares Projekt hat es in dieser Region bis jetzt nicht gegeben. Langfristig ist es auch als Einkommens-schaffendes Projekt gedacht, durch dessen Einnahmen Medikamente und Nahrungsergänzungsmittel für die ärmsten Patienten finanziert werden können. Die Apotheke wurde im Januar 2012 eröffnet. Sie besteht aus zwei Räumen: einem Verkaufsraum mit den Regalen und einem kleineren Raum dahinter. Sie finanziert sich momentan noch zu 50% aus Spendengeldern. Der Umsatz deckt jedoch das bescheidene Gehalt für Erick (80 € i.M.) und die Miete (20 € i.M.) und wird bei gutem Warenangebot weiter steigen. Die Lizenzen, die man in Kenia braucht, um eine Apotheke zu führen (Handel, Medikamente und Gifte und die des

20

Apothekers) haben wir bereits erworben. Für folgende Vorhaben brauchen wir jedoch noch finanzielle Unterstützung:

- Die Sicherung des regelmäßigen Wareneingangs
- Den Ausbau des hinteren Raumes, damit dort Beratungen und kleinere Behandlungen (Notfälle, regelmäßige Injektionen etc.) durchgeführt werden können
- Die Anschaffung eines Kühlschranks für empfindliche Medikamente und Infusionen

Unser Ziel ist es, dass die Apotheke ab 2014 auf eigenen Beinen steht. Seit Oktober 2011 studiere ich Medizin in Bonn. Meine Semesterferien verbringe ich jedoch in Kenia und koordiniere das Projekt dort weiter, so dass jede Spende zu 100% an der richtigen Stelle ankommt. Ich würde mich sehr freuen, wenn dieses Projekt mit Ihrer Unterstützung weiter wachsen kann!

Spendenkonto:

Kath. Kirchengemeinde St. Laurentius

Verwendungszweck: Oelberg Pharmacy/Christina Gotter

VR-Bank Rhein-Sieg

Kontonummer: 1025 76 012

Bankleitzahl: 370 695 20

Christina Gotter



KFD Infos

Hier einige besondere gemeinsame Termine in den nächsten Monaten:



- | | | |
|-------------------|-------|--|
| 23.03.2013 | 09:00 | Frauenfrühstück mit Frau Dr. Sottong im KSI Bad Honnef. Kosten: 8,00 €/Nichtmitglieder 10,00 € |
| | 08:15 | Abf. Kirchplatz Thomasberg/Parkplatz H'Rott |
| 15.04.2013 | 12:00 | Fahrt ins Braunkohlerevier mit Führung und anschließener Einkehr. Anmeldung bei L. Klehr (80376)
Fahrtkosten: ca 11,50 € |
| 18.04.2013 | 17:00 | Besinnungs-Abend mit Diakon Casel zum Thema Eucharistie im Pfarrheim Thomasberg |
| 06.05.2013 | 15:00 | Einladung der kfd Oberpleis zur Maiandacht am Heiligenhäuschen auf dem Hartenberg, bei schlechtem Wetter in St. Pankratius |
| 09.05.2013 | 15:00 | Miteinander in Heisterbach – Wer kann einen Kuchen backen? Bitte anmelden bei M. Weyler (5632) oder L. Klehr (80376) |
| 17.05.2013 | 17:00 | Maiandacht in der Nikolauskapelle |
| 03.06.2013 | 08.30 | Frauenfrühstück im Thaddäus-Treff |
| 26.06.2013 | 12:30 | Gemeinsame Bus-Wallfahrt zum Kloster Steinfeld
Anm. bei L. Klehr (80376) u. M. Weyler (5632)
Kosten für Busfahrt und Kaffe/Kuchen: 15,00 € |
| 18.09.2013 | 15:00 | kfd-Dekanats-Sternwallfahrt nach Heisterbacherrott |
| 26.07.-31.07.2013 | | Fahrt der kfd Thomasberg ins Salzkammergut
Es sind noch einige Plätze frei ! Infos bei M. Weyler (5632) |

Bitte für alle Veranstaltungen verbindlich anmelden bei M. Weyler (5632), Lydia Klehr (80376) oder bei den Mitarbeiterinnen!

Pfadfinder sammeln Altkleider

Die Deutsche Pfadfinderschaft Sankt Georg Stamm Heisterbacherrott sammelt am 20. April 2013 wieder Altkleider. Diese Sammlung des Stammes beruht auf einer langen Tradition gemeinsam mit den Stämmen aus Ittenbach, Oberpleis und Stieldorf.



Seit rund zwanzig Jahren rufen wir ein- bis zweimal im Jahr alle Bürger und Bürgerinnen im „Pfarrverband am Oelberg“ zu einer Kleiderspende auf. Der Erlös dieser Sammlungen fließt immer zu 100% in die Stammesarbeiten ein. So können Zeltlager und andere Aktionen kostengünstiger für die Teilnehmer angeboten werden. Ausbildungen sowie Schulungen von Leitern werden ganz von diesen Sammlungen bezahlt. Für Neuanschaffungen von Zeltmaterial, Reparaturen der Zelte oder ähnlichen Dingen wird dieses Geld ebenfalls benötigt.

Seit mehreren Jahren arbeiten wir bei diesen Sammlungen mit der Kolping Recycling GmbH zusammen. Diese ist dem Kolpingwerk Deutschland angegliedert, wodurch eine gemeinnützige und soziale Arbeit gegeben ist. Im vergangenen Jahr trat das Kreislaufwirtschaftsgesetz in Kraft, welches unter anderem den Verlauf von Altkleidersammlungen regelt. Wir haben die Genehmigung für den Pfarrverband.

So werden Ansammlungen von Sammelcontainern bzw. undurchsichtige Sammlungen kommerzieller Sammler stark eingeschränkt bzw. können durch das Kreisamt untersagt werden.

Sie haben noch Fragen zur Altkleidersammlung?
Rufen Sie uns an (02244/82630) oder schicken Sie uns eine E-Mail (leiter@dpsg-heisterbacherrott.de).

Wer bei uns mitmachen möchte, ist herzlich willkommen. In der Wölflingsgruppe (2.-5. Schuljahr) ist noch Platz für einige Jungen und Mädchen. Auch interessierte Jugendliche und junge Erwachsene, die als Leiter tätig werden möchten können sich gerne bei uns melden.

Peter Landsberg

Ist an der Kirche auch noch was Gutes zu finden?

So konnte man in den vergangenen Wochen manchmal wirklich fragen. Denn die Medien zeigten ziemlich einseitig nur Bilder einer Kirche, die zwar hohe Ideale vertritt, selbst aber unbarmherzig, hinterwäldlerisch und unglaublich erscheint. Krankenhausskandal, Missbrauch und eine starre Haltung gegenüber geschiedenen Wiederverheirateten wurden reißerisch in Nachrichtenmagazinen, Talkshows und als Überschriften in den Tageszeitungen präsentiert. Glaubt man den Medien, sind die Kirchen am Sonntag leer und die Schreibtische der Pfarrbüros voll von Kirchengliedern. Zugegeben: Auch wir hatten 5 Kirchengliedern in einem Monat, in dem uns sonst nur 2 solcher Mitteilungen des Amtsgerichtes erreichen. Zugegeben: Es gibt Reformstau in unserer Kirche, und es ereignen sich in der Kirche auch immer wieder Dinge, die wirklich nicht dem Selbstverständnis unseres Glaubens entsprechen.



Dennoch ist nicht alles für bare Münze zu nehmen, was die Medien sehr einseitig und suggestiv verbreiten. In Wirklichkeit ist manches auch nicht so einfach wie es dargestellt wird und nicht jedem Außenstehenden gleich verständlich.

Geschieden – wiederverheiratet – noch eine Chance in der Kirche?

Nehmen wir nur das Problem der geschiedenen Wiederverheirateten: Aufgabe der Kirche ist es, die Botschaft Jesu wachzuhalten und ihr nicht untreu zu werden. Nun sagt Jesus im Hinblick auf die Unauflöslichkeit der Ehe sehr deutliche Worte. Auf der anderen Seite kennen wir Jesus auch als den Barmherzigen. Als eine Frau, die auf frischer Tat beim Ehebruch ertappt wird und nach dem Gesetz gesteinigt werden soll, sagt er den Verurteilten: Wer ohne Sünde ist, werfe den ersten Stein und alle ziehen ab, Die Frau aber fragt er: Hat dich keiner verurteilt? Auch ich verurteile dich nicht. Gehe hin und sündige von nun an nicht mehr“. Wie soll es nun die Kirche halten mit den sich scheinbar wider-

sprechenden Worten Jesu, die beide umgesetzt werden sollen? Um die Unauflöslichkeit der Ehe zu stärken und zu schützen, ist diese zunächst ein unwiderrufliches Gebot. Auf der anderen Seite sind Menschen immer fehlbar und scheitern. Auch ihnen gilt es deshalb in der Kirche barmherzig gegenüberzutreten. Aber was kann das konkret heißen? Ihnen, wie der Staat, eine neue Eheschließung zu ermöglichen, hieße praktisch die Unauflöslichkeit der Ehe aufzugeben. Deshalb geht die Kirche andere Wege und fragt zunächst, ob die Ehe überhaupt von den Voraussetzungen her eine kirchliche Ehe war. War sie es nicht, kann sie für nichtig erklärt werden. War sie es und ist der Betreffende wirklich interessiert am Empfang der Sakramente, hat er die Möglichkeit, darüber mit einem Seelsorger zu sprechen und gegebenenfalls eine Gewissensentscheidung zu treffen, die es ihm ermöglicht, dennoch die Kommunion zu empfangen. In der Ostkirche gibt es die Möglichkeit, nach einigen Jahren in einer Art Bußritus, die Zweitehe einsegnen zu lassen. Über eine solche Möglichkeit, die nicht die Ehe selbst in Frage stellt, aber auch der Barmherzigkeit Jesu Raum gibt, wird zurzeit auch in der kath. Kirche nachgedacht. Dass es noch nicht so weit ist, gehört sicher auch zum Reformstau, der hoffentlich in nächster Zeit aufgelöst wird.

Kirchliche Einrichtungen – Kirchliches Arbeitsrecht – Staatliche Gelder?

Ein weiteres Problem stellen die vielen Einrichtungen in kirchlicher Trägerschaft dar, die zum großen Teil von Steuergeldern finanziert, aber nach den Grundsätzen der Kirche betrieben werden. Das kirchliche Arbeitsrecht, das z.B. Mitarbeitern in Leitungspositionen vertraglich an die Moralvorstellungen der Kirche bindet, steht im Konfliktfall gegen das Staatsrecht, das totale Freiheit in der persönlichen Lebensführung einfordert. So lange der Staat hier beide Rechte zulässt und die Kirche Mitarbeiter einstellt, die eigentlich nur einen Arbeitsplatz haben möchten, innerlich oft nur wenig mit einem persönlich gelebten Glauben zu tun haben, kann es immer wieder zu solch unerfreulichen Vorgängen kommen, wie sie in den vergangenen Wochen in den

Medien berichtet wurden. Es steht also an, auf höchster Ebene Klarheit zu schaffen. Wie das aussehen soll, weiß ich auch nicht, denn der Staat fährt ganz gut damit, nach dem Subsidiaritätsprinzip die Verantwortung für soziale Einrichtungen an Großorganisationen wie unsere kirchlichen Werke abzugeben. Andererseits werden in einer Zeit, in der wirklich gläubige Christen nicht mehr die Mehrheit der Bevölkerung bilden, Stimmen laut, die fordern „Wo Kirche drauf steht, soll auch Kirche drin sein“. Das hieße dann, echte Alternativen mit glaubwürdigen Mitarbeitern zu bieten, sich aus der Masse zurückzuziehen und möglicherweise die eigenen Einrichtungen dann auch selbst zu finanzieren. Eine andere Möglichkeit wäre, kirchennahe GmbHs zu gründen, die nicht mehr nach kirchlichem Arbeitsrecht anstellen, aber es kirchlichen Mitarbeitern ermöglichen, Glaubensverkündigung und Seelsorge in diesen Einrichtungen zu betreiben. Ich denke da an die Krankenhausseelsorge und die Katechese in den Kindertagesstätten. Aber so etwas geht nicht von heute auf morgen.

Missbrauch in der Kirche

Ein letztes Thema, das die Gemüter erhitzt, ist der Missbrauch durch kirchliche Amtsträger. Es steht sicher ohne Zweifel, dass jeder Missbrauch in der Kirche ein absoluter Skandal ist, Man kann jedoch durch die Berichterstattung der Medien den Eindruck bekommen, als gäbe es Missbrauch nur in der Kirche und dort würde es nur darum gehen, alles zu vertuschen. Dabei ist es erwiesen, dass zwei Drittel aller Fälle in Familien vorkommen, dass Schulen, Sportvereine und andere Gruppierungen weitaus mehr betroffen sind. Missbrauchsfälle durch Kirchenmänner machen im Gesamt weniger als 1 % aus, werden aber bundesweit überall bekannt gemacht. Eine Information, die ich ebenfalls in den Medien vermisste ist die von den ernsthaften Bemühungen, alles Erdenkliche in der Kirche zu tun, dass Vergangenes aufgeklärt und zukünftige Fälle verhindert werden. Wenn die Zusammenarbeit mit einem Kriminologen nicht funktioniert hat, heißt das keinesfalls, dass die Aufklärung beendet ist, sondern ein anderes

Institut gesucht wird, das weiterführt, was begonnen wurde. Weiß eigentlich in der Öffentlichkeit jemand, dass alle kirchlichen hauptamtlichen und ehrenamtlichen Mitarbeiter verpflichtet wurden, an Präventions-schulungen teilzunehmen? Vom Sportbund, vom Kultusministerium oder anderen Institutionen, die für pädagogisches Personal verantwortlich sind, ist darüber nichts bekannt.

Was andere weglassen

Ich finde es von daher fair, auch hier einmal darzulegen, was andere weglassen. Dabei möchte ich nicht die negativen Seiten ausblenden, die es sicher auch in der Kirche immer gab und auch heute gibt. Aber die Kirche besteht eben aus Menschen, und die sind bekanntlich, wenn sie noch so gottverbunden sind, auch fehlerhaft. Es kommt nur darauf an, was ich sehen will. Wer einmal eine schlechte Erfahrung gemacht und sich von der Kirche abgewendet hat, sucht schnell von außen nur die Schattenseiten und fühlt sich bestätigt. Wer den Innenblick wagt, erfährt auch in unserer Gemeinde viel Gutes und Glaubhaftes, was nicht in den Medien vorkommt. Der erfährt vor allem: Kirche ist nicht in erster Linie Institution, sondern Gemeinschaft von Glaubenden, die gemeinsam mehr suchen, als das, was in der lauten und betriebsamen Welt zu finden ist. In diesem Sinne lade ich alle herzlich ein, trotz der vielleicht ein oder anderen schmerzlichen Erfahrung, es zu wagen mit der Kirche, die wir hier am Ort leben und die uns mit dem verbindet, der die Liebe selbst ist.

Udo Casel, Diakon

Übrigens: In der vergangenen Woche kamen an einem Tag gleich zwei Menschen ins Pfarrhaus, die wieder in die Kirche eintreten wollen. Auch das gehört zu den Realitäten, die andere gern weglassen.

Warum ich in der Kirche bleibe



Die Entwicklung der Institution Kirche löst bei mir Sorge und manchmal auch Unbehagen aus. Kirche ist für mich die Gemeinschaft der vielen engagierten Menschen hier vor Ort, die sich um ihre Nächsten kümmern, wie zum Beispiel die Mitglieder des Hospizvereins, der Frauengemeinschaften, der Caritas und all diejenigen, die anpacken, wenn's drauf ankommt. Das ist für mich Kirche und da gehöre ich gerne dazu.

Norbert Seeger



Meine Kirche ist für mich Heimat. Heimat verlässt man nicht ohne weiters. Das Verbleiben in der Kirche ist für mich ein Zeichen von Treue und Verbundenheit, auch wenn mir nicht immer alles gefällt und es Änderungsbedarf gibt. Verändern kann man nur durch aktive Mitarbeit, nicht aber wenn man davonläuft.

Gabriele Gerhardt



Ganz einfach: Weil es die Kirche des Herrn ist. Wenn er sie nicht auf Dauer gewollt hätte, hätte er nicht das Instrument der Zwölf geschaffen, hätte ihr keine Struktur gegeben mit einem Petrus, der den Glauben der anderen stärken soll. In den Evangelien taucht immer wieder der Satz auf: Wer euch hört, der hört mich. Oft leide ich auch an der Kirche. Aber Jesus hat Petrus und Judas auch ausgehalten. Eigentlich ist das wie bei Eheleuten. Die sind doch auch nicht nur für gute, sondern auch für schlechte Tage verheiratet.

Johannes Herzog



Internet, Handy, Termine, immer und überall erreichbar sein zu müssen frisst uns langsam auf. Besinnung auf Werte und was wirklich wichtig ist im Leben, dazu fehlt heute oft die Zeit. Das aktive Leben in einer Kirchengemeinde entschleunigt und hilft dabei, sich auf das Wesentliche zu konzentrieren.

Judith Spohr



Kirche gibt Halt und Orientierung in vielen Lebens- und Grenzsituationen. Unser Sohn Christian erhält Werte z.B. in Form von Taufe, Kommunion und Zugehörigkeit im Rahmen der Gemeinde. Kirche kann Hilfestellungen zu Problemen im alltäglichen Geschehen geben. Zahlreiche Veranstaltungen z.B zu verschiedenen Festlichkeiten erhalten durch die Kirche eine besondere Note.

Thomas Heßling

Ölberg - Ökumenischer Hospizdienst - Königswinter e. V.

Eine Frau erzählt von ihren Erfahrungen mit dem Hospizdienst (Auszüge)

„Während meines Krankenhausaufenthaltes in M. haben mich der Arzt und die Psychologin auf die ambulante Hospizarbeit aufmerksam gemacht, so bekam ich die Anschrift des ökumenischen Hospizdienstes Königswinter. Mir war vorher nicht bekannt, dass es einen Hospizdienst gab.



Zu diesem Zeitpunkt wusste ich zu Hause weder ein noch aus. Ich war in ein tiefes Loch gefallen. Mein zweites Bein sollte auch amputiert werden, dazu war ich nicht mehr bereit. Ich hatte trotz Morphin starke Schmerzen, die nicht mehr auszuhalten waren. Der aufkommende Suizidgedanke und die Angst damit umzugehen, belasteten mich zusätzlich. Ich wollte nur ein Gespräch führen, um irgendeine Hilfe zu erhalten.

Der Kontakt beim Erstbesuch des Hospizdienstes Königswinter in meiner Wohnung zu Hause verlief sehr angenehm, positiv. Frau Schmitz bot mir Unterstützung und den regelmäßigen Besuch von Frau G. an.

Ich freute mich auf die regelmäßigen Besuche (1x wöchentlich) und über die anstehenden Gespräche. Sehr gefreut hat mich auch das Angebot der Koordinatorin des Hospizdienstes, Frau Schmitz, dass die ehrenamtliche Mitarbeiterin mir auch etwas vorlesen kann, weil ich Bücher liebe, aber mich das Lesen nun selber schon sehr ermüdet.

Ich habe keine Suizidgedanken mehr und keine Zweifel, dass dieser Weg der richtige für mich war und das ist für mich eine große Erleichterung. Meine Kinder und deren Familien stehen für mich auch jetzt noch im Vordergrund. Auf diese bin ich sehr stolz und ich freue mich über deren Unterstützung, die mir allzeit zuteilwird.“

(Nachträgliche Anmerkung: Die Betroffene sagte nach wenigen Besuchen zu der Hospizbegleiterin, ihr sei die Zeit mit der Hospizbegleiterin viel zu wertvoll als die Zeit mit Vorlesen zu verbringen. Die Hospizbegleiterin ist eine viel zu wichtige Gesprächspartnerin, mit der sie dringende Dinge besprechen und klären möchte. Das Vorlesen könne jemand anderes übernehmen.) (Den ganzen Brief, auch mit der Aufnahme in die Palliativstation und später in das stationäre Hospiz und weitere Artikel zu dieser Begleitung können Sie auf der Internetseite des Hospizdienstes nachlesen: www.hospizdienst-koenigswinter.de > Termine > Nachlese > Berichte > „Eine hospizliche Begleitung...“

1. Vorsitzende:
Irene Feldhaus
Zum Bendt 4
53639 Königswinter
Tel. 02244 / 4374

2. Vorsitzender:
Peter Schäfer
Auf dem Hasensprung 16
53639 Königswinter
Tel. 02244 / 870656

Koordination + Hospizbüro:
Rita Schmitz
Dollendorfer Straße 397
53639 Königswinter
Tel. 02244 / 877473

Spendenkonto:
Konto-Nr. 2700813013
BLZ 380 601 86
Volksbank Bonn Rhein-Sieg

Taufen, Trauungen, Beerdigungen

Taufen

Archut, Carlos Juan Pablo
Grembowski, Jakob
Klüber, Lea Marie
Münch, Sophia Nele
Wager, Jade
Wagner, Liv

Tauftermine 2013

St. Joseph Thomasberg
28.04.2013
23.06.2013
25.08.2013
27.10.2013

St. Judas Thaddäus H'rott
24.03.2013
26.05.2013
22.09.2013
24.11.2013

Trauungen

keine

Beerdigungen

Eschbach, Christine, 76 Jahre
Klehr, Margot, 92 Jahre
Klein, Mia, 90 Jahre
Mues, Carl Horst, 79 Jahre
Reuter, Matthias, 79 Jahre
Schmitz, Christina, 93 Jahre
Tönnessen, Hans Paul, 77 Jahre
Weyler, Gertrud, 88 Jahre

Wussten Sie schon ...

...dass im kommenden November der Pfarrgemeinderat neu gewählt wird und wir jetzt schon Kandidaten suchen, die sich bei den PGR-Mitgliedern dazu melden können?

...dass am Aschermittwoch mehr Gottesdienstteilnehmer in der Thomasberger Kirche waren als an manchem Samstagabend?

...dass in unserer Bücherei 5.137 Medien zur Ausleihe bereitstehen und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im vergangenen Jahr dort über 4.000 Stunden ehrenamtlich tätig waren?

...dass von unseren Internetseiten www.kirche-am-oelberg.de ein Link auf die Seiten des katholischen Familienzentrums führt, wo das aktuelle Programm für Jung und Alt zu finden ist?

...dass zum Frühjahr die Außenanlagen zwischen Kirche und Pfarrheim in Thomasberg neugestaltet werden?

...dass auch der Kirchenchor Cäcilia Heisterbacherrott jetzt eine eigene Homepage hat, die unter www.kirchenchor-heisterbacherrott.de zu finden ist?

...dass Bänke, Tische, Zelte und auch Räume in unserem Pfarrheim nun über das Pfarrbüro in Thomasberg vermietet werden?

IMPRESSUM

Herausgeber: Pfarrgemeinde St. Joseph und St. Judas Thaddäus
Thomasberg-Heisterbacherrott

Redaktion: Norbert Baur, Udo Casel, Markus Ramscheid

Druck: Gemeindebriefdruckerei, Martin-Luther-Weg 1, 29393 Gr. Oesingen, Tel.: 05838/990899 Auflage: 2.200 Stück

Die Redaktion behält sich sinnwahrende Kürzungen der angegebenen Beiträge vor. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Die Verfasser sind selbst verantwortlich.

GKZ 3660-9090

Der nächste Pfarrbrief erscheint im Advent 2013 wieder als gemeinsame Ausgabe der Pfarreiengemeinschaft.



Tage der Stille



Seniorenkarneval



Frühjahrsbasar

Rück- Blicke



Neujahrsempfang 2013



Glaubensweg in der Fastenzeit